

Wilhelm Wundt

Über die Aufgabe der Philosophie in der Gegenwart.

Schlussworte der Antrittsrede in Zürich am 31. Oktober 1874,
für die Schallplatten-Aufnahme, sprachlich etwas verändert, nachgesprochen 4. Mai 1918

Die Systeme der Philosophie sind, soweit sie eine bleibende Bedeutung gewonnen haben, nicht müßige Ideenverbindungen einzelner Menschen. Wohl aber sucht die Philosophie die einzelnen Quellen, die in den Gebieten des Wissens fließen, zu einem Strom zu vereinigen, an dem man nicht den Verlauf der einzelnen Quelle zwar, wohl aber die gesamte Richtung erkennen kann, die sie alle zusammen genommen haben.

Darum ist die Geschichte der Philosophie die notwendige Stellvertreterin einer allgemeinen Geschichte der Wissenschaft. Das Bewusstsein dieser Zusammengehörigkeit von Philosophie und Wissenschaft ist der jüngst vergangenen Zeit zuweilen abhanden gekommen.

Den einzelnen Gebieten gebührt dafür der geringere Vorwurf, denn Sache der Philosophie ist es, die guten Beziehungen zwischen beiden, zwischen Philosophie und Wissenschaft, aufrecht zu erhalten, indem sie den Einzelgebieten entnimmt, was sie bedarf, die Grundlage der Erfahrung, und ihnen selbst gibt (?), was für sie nicht minder notwendig ist, die Erkenntnis des allgemeinen Zusammenhangs unseres Wissens.

Transkription J. F. und A. M.-M.

Deutsches Historisches Museum. Tonaufnahme von Wilhelm Wundt, Begründer der Psychologie.

Akademische Antrittsrede vom 31.10.1874 in Zürich. Inventarnr. T 90/447

Sprecher: [Wundt, Wilhelm](#) 1918.05.04 (Aufnahme), Entstehungsort: [Jena](#). Durchmesser: 30 cm; Schellack gepresst; Beschriftung: auf dem Label steht unterhalb „Autophon 22“ handschriftlich "WilhDoegen" (= Wilhelm Doegen). Bei T90/447 handelt es sich um eine mechanisch-akustische Aufzeichnung von 1918 auf Schellack. Aufnahme-/Wiedergabegeschwindigkeit: um 78 U/min. Modulation: Seitenschrift

Die Aufnahme wurde von Oliver Danner, Freier Tonrestaurator Berlin, durchgeführt und beschrieben:

Obere Rillenöffnung: um 125µm. Abspieldauer: knapp über 2min. Für die Abtastung wurden spezielle konisch-stumpfe Diamant-Nadeln mit Verrundungen von 65, 75 und 101µm und Auflagegewichten von 3,5 bis 9,5g getestet, wobei 75µm bei 8g die beste Sprachverständlichkeit bei kontrollierbarem Störgeräusch brachte.

Eine Entzerrung des Frequenzgangs, so wie sie für elektroakustische Aufzeichnungen standardisiert vorgenommen werden kann, muss für mechanisch-akustische Aufzeichnungen individuell ermittelt werden. Bei der Aufnahme kamen Nichtlinearitäten vor allem durch den historischen Apparat, also durch Schalltrichter und Schalldose/ Membran zustande. Die letztendlich während der Restaurierung verwendete Wiedergabe-Entzerrungskurve entstand hauptsächlich anhand von Hinweisen aus zeitgenössischer Literatur, wobei die Kurve nach meinem Höreindruck an die klangliche Eigenschaft der Abtastung angepasst wurde.

Um die Authentizität der Wiedergabecharakteristik weiter zu fördern und um die Sprachverständlichkeit zu verbessern kamen am Digitalisat Rauschminderungs- und Störimpulsreduktionsverfahren im restauratorisch vertretbaren Maß zum Einsatz.